

**LOKALREDAKTION WEINHEIM**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85  
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

**Samstag, 26. Februar**

**Studio für Tanz Irene Kemen.** 19 Uhr Compañia Flamenco Solera, Stadtmühl-gasse 2a.

**CdP.** 19.31 Prunksitzung, Gemeindehaus St. Marien, Forlenweg, auch So 16.31 Uhr.

**Musikschule.** 19 Uhr Faschingskonzert, Rolf-Engelbrecht-Haus.

**Dietrich-Bonhoeffer-Schulverbund.** 10 bis 14 Uhr Tag der offenen Tür.

**Die Gallier.** 20.30 Uhr Gasthaus „Eulenspiegel“, Lindenstraße.

**Sonntag, 27. Februar**

**Ev. Kirchengemeinde Lützelsachsen.** 9.30 Uhr Kunstgottesdienst, ev. Kirche.

**Kino Modernes Theater. Sa:** 13.30 Uhr Wir Kinder aus Bullerbü; 13.30, 15.30, 17.30, 20.15 Uhr Gullivers Reisen; 17.30, 20.15 Uhr Kokowäh; 15.15, 17.30, 20.15 Uhr Der ganz große Traum; 22.30 Uhr Devil, 22.30 Uhr Devil. **So:** 13.30 Uhr Wir Kinder aus Bullerbü; 13.30, 15.30 Uhr Gullivers Reisen; 17.30, 20.15 Uhr Kokowäh; 15.15, 17.30, 20.15 Uhr Der ganz große Traum.

**NOTDIENSTE**

**Apothekennotdienst.** Sa: Antonius-Apotheke, Hauptstr. 80, Weinheim, 06201/66575; So: Apotheke am Wachenberg, Grundelbachstr. 112e, Weinheim, 06201/13620.

Mehr aus Weinheim auf Seite 7.

# Jetzt wird gebuddelt und gesägt

Auf dem Gelände der Hildebrand'schen Mühle fanden erste Arbeiten statt – Cloppenburg beginnt Mitte März mit dem Bau seiner Filiale

Weinheim. (lue) Lange Zeit schwebte es wie ein Damokles-Schwert über der Hildebrand'schen Mühle: das Großbordell. Nachdem sich Ende 2010 mit der Wiesbadener Unternehmensgruppe „Denk Mal“ ein Investor gefunden hat, der Wohnungen und Büros in dem denkmalgeschützten Gebäude errichten will, fanden jetzt die ersten Arbeiten statt. Wie Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner gestern informierte, räumen seit Mitte der Woche Mitarbeiter des Grünflächen- und Umweltamts das Gelände frei.

Die städtischen Bediensteten stimmten mit dem Investor ab, welche Bäume erhalten werden sollen. „Im ehemaligen Villengarten stehen eine Linde und eine Buche, beide zirka 100 Jahre alt, die wir erhalten möchten, auch wenn sie keine Naturdenkmäler darstellen“, schrieb Fetzner. Während der Bauphase sollen die beiden Bäume fachgerecht geschützt werden. Darauf verständigten sich Stadtverwaltung und „Denk Mal“ genauso wie darauf, die Pflanzen vor Baubeginn der neuen Brücke pflegen zu lassen. So sollen unter anderem diese eventuell einen Schutzanstrich erhalten und das Totholz entfernt werden. Weiterhin sollten beide Bäume großzügig vor dem Überfahren der Wurzeln gesichert werden. Verwaltung und Investor schauten sich auch die Bäume am Ufer der Weschnitz an. Ob diese allerdings schützenswert sind, entscheidet nach Aussage von Fetzner das Regierungspräsidium. Wie der Technische Dezernent weiter mitteilte, liegen der Stadt noch keine „konkreten Planungen zur späteren Bebauung“ vor. Zu-



Mitarbeiter des Grünflächen- und Umweltamts begannen mit den Aufräumarbeiten auf dem Gelände der Hildebrand'schen Mühle. Im Gewerbegebiet „Vierheimer Straße“ beginnt das Unternehmen Cloppenburg mit seiner Filiale, die im September eröffnet werden soll. Fotos: Kreuzer



nächst sollen der Neubau der Brücke und der Abriss der nicht erhaltungswürdigen Bauteile abgewickelt werden.

Im Gegensatz zur „Hildebrand'schen Mühle“ sind an anderer Stelle die Pläne schon konkret. Wie Wirtschaftsförderer Manfred Müller-Jehle am Rande des Wirtschaftstreffs gestern sagte, hat die Stadt vor ein paar Tagen die Baugenehmigung für das Autohaus Cloppenburg im Gewerbegebiet „Vierheimer Straße“ erteilt.

Das Papier ist mittlerweile auch bei dem Kreuzbacher Unternehmen eingetroffen, wie eine Sprecherin auf RNZ-Anfrage bestätigte. Cloppenburg wird auf einem Grundstück von 6800 Quadratmetern Mitte, spätestens aber Ende März mit dem Bau seines Gebäudes beginnen. Ab September 2011 sollen dort 35 Cloppenburg-Angestellte – die bislang in Viernheim und Wald-Michelbach für das Autohaus tätig sind – in der Werkstatt, im Ver-

kauf und im Lager arbeiten. Die Schaffung weiterer Arbeitsplätze ist nicht ausgeschlossen, wie Cloppenburg mitteilte.

Die Vermarktung des Gewerbegebiets läuft weiter. Wie Müller-Jehle erklärte, siedelt sich dort mit der Firma „Würth“ ein Weltunternehmen an. Die Firma aus Schwäbisch-Hall produziert Schrauben im großen Stil und wird auf einem 1400 Quadratmetern großen Grundstück mit einer Niederlassung heimisch.

## Grüne wollen die Energiewende

Gut besuchte Veranstaltung am Donnerstagabend widmete sich den Energiepreisen

Weinheim. (keke) Die Preisentwicklung bei Strom und Heizenergie bereitet allen Sorgen. Wie wird sich das weiter entwickeln? Welche Energien werden in Zukunft erschwinglich sein? Wie wird sich das auf die Nebenkosten der Hausbesitzer auswirken? Die Frage, wie Energiepreise zustande kommen und wer dafür verantwortlich ist, ist ein politisches Thema, dem sich die Grünen am Donnerstagabend in einer gut besuchten Veranstaltung „Beim Alex“ im Rolf-Engelbrecht-Haus widmeten. Mit Carsten Brinkmeier stand ihnen dabei ein ausgewiesener Fachmann Rede und Antwort.

„Wir wollen die Energiewende!“, hatte zuvor der Grünen-Landtagsabgeordnete Ulrich Skerl unmissverständlich deutlich gemacht. Die Nutzung von Solarenergie sei längst keine Luxusfrage mehr, sondern eine Möglichkeit, die sich alle Bürger leisten könnten. Vor allem aber sei Solarenergie eine Technik mit größten Wachstumsraten und mit glänzenden Zukunftsaussichten. Dass die Energieversorgung im Wahlkampf „ein großes Thema“ ist, machte Skerl an der Diskussion um den Rückkauf der EnBW-Aktien und dem in diesem Zusammenhang von CDU-Ministerpräsident Stefan Mappus gerittenen „Husarenstück am Parlament vorbei“ fest. Das Ganze sei vor allem auch deshalb ein „hochumstrittenes Projekt“, so Skerl, weil man den Preis für den 5,5 Milliarden-Deal für übersteuert

halte. Was den Beitrag erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung betrifft, verwies Brinkmeier darauf, dass allein der Anteil an Photovoltaik-Anlagen innerhalb der letzten 20 Jahre von einer im Jahr 1990 auf 6578 Giga-Watt-Stunden im vergangenen Jahr angewachsen ist. Bei den Anlageformen gelte es zwischen Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und Thermischen Solaranlagen zur Wärmeerzeugung zu unterscheiden.

Bereits bei Warmwasserspeichern, die



älter als 15 Jahre sind, lohnt es sich über einen Austausch nachzudenken, so der Experte. Aus einer alten Heizungsanlage als „Stromfresser“ könne dann sehr schnell ein „Stromsparer“ werden.

Am Beispiel der Stadtwerke Weinheim, die nach eigener Recherche „die beste Datenbasis“ aufweisen, zeigte Brinkmeier auf, dass der Strompreis innerhalb von zehn Jahren von 10,4 Cent auf 24,3 Cent gestiegen ist. „Der Anstieg der Stromkosten hat allerdings nichts

mit der Förderung alternativer Energien zu tun.“

„Verringerung der Nebenkosten im Haushalt“, „Nutzung einer unerschöpflichen und kostenlos zur Verfügung stehenden Energiequelle“ sowie die „Nutzung einer Energieerzeugungsform, die dezentral genutzt werden kann und nicht von ausländischen Lieferanten und Rohstoffen abhängig ist“ sind für Brinkmeier nur einige der Vorteile, warum möglichst viele Bürger Solarstrom selbst erzeugen und ins öffentliche Netz einspeisen sollten. Nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG) gibt es je nach Anlagengröße und Anlagenverwendung unterschiedliche Einspeisevergütungssätze, stellte Brinkmeier verschiedene Beispielrechnungen auf. Eines müsse jedem künftigen Solarenergie-Betreiber bei seiner langfristigen Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung allerdings klar sein: Das Einfahren von Gewinnen ist frühestens am dem zwölften Jahr möglich.

Gleichfalls verhehlte der Fachmann nicht, dass es bei den Solarmodulen erhebliche Qualitätsunterschiede gibt. Die besten kämen aus Deutschland, Japan und den USA. „Finger weg“, lautete Brinkmanns Rat bei Modulen aus China, Indien und Taiwan. Dass die „Energiekarawane“ mit beschleunigtem Tempo weiterzieht und mittelfristig die „Elektromobilität“ stark im Kommen ist, war für die Diskussionsrunde ein weiteres Thema.

## Behörde baut um und auf Verständnis

Weinheimer Finanzamt steht 2011 vor großen Herausforderungen

Weinheim. (zg/lue) „Das Jahr 2011 wird für das Finanzamt Weinheim von ganz spezieller Bedeutung sein“, prophezeit Jürgen Dürr. Wegen einer umfassenden EDV-Umstellung und Baumaßnahmen steht die Behörde, so deren Leiter in einer Pressemitteilung, von großen Herausforderungen.

Mitte April werden in den baden-württembergischen Finanzämtern neue EDV-Programme eingeführt. Davon betroffen sind praktisch alle Stellen des Finanzamts. Die durch eigenes Personal getragenen Schulungen laufen bereits und werden bis zum Einsatz der neuen Verfahren andauern. Zwangsläufig führe die Umgestaltung der EDV-Welt zu Anlaufschwierigkeiten und damit zunächst auch zu einer verlängerten Bearbeitungsdauer. „Unser Ziel ist und bleibt es, trotz der bereits laufenden Schulungsmaßnahmen möglichst viele Steuerklärungen bis zum Umstellungszeitpunkt zu bearbeiten, denn Ende Mai kommt mit dem regulären Abgabetermin für Steuerklärungen schon die jährliche Arbeitsspitze mit Staufahrt auf das Amt zu“, machte Dürr deutlich.

Voraussichtlich ab Juni folgt für das Finanzamt bereits das nächste Großprojekt. Das Gebäude in der Hebelstraße, in dem der komplette Veranlagungsdienst

untergebracht ist, wird energetisch saniert. Das bedeutet, dass alle Mitarbeiter – bei laufendem Betrieb – für eine gewisse Zeit andernorts untergebracht werden, bevor sie in die sanierten Bereiche zurückkehren können. Die Baumaßnahmen werden bis etwa November dauern. „Es wäre ein Wunder, wenn es angesichts dieser Gesamtumstände nicht zu spürbaren Verzögerungen bei der Bearbeitung der Steuerklärungen kommen würde“, meinte Dürr. Der Finanzamtschef bat daher die Steuerbürger schon jetzt um Verständnis für diese Ausnahmesituation und fügte beruhigend hinzu: „Nachdem Wunder in der Abgabenordnung nun mal nicht vorkommen, werden meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedenfalls das Menschenmögliche tun, um die Arbeitsrückstände so gering wie möglich zu halten.“ Hilfreich für beide Seiten wäre es, wenn die Steuerklärungen möglichst zügig und gleichmäßig, etwa wie im letzten Jahr, eingehen könnten. Weitere Vorteile bietet außerdem die elektronische Abgabe der Einkommensteuererklärung per Elster. Diese Erklärungen werden beschleunigt bearbeitet.

Info: Informationen zur elektronischen Einkommensteuererklärung gibt es im Internet unter [www.elster.de](http://www.elster.de).

**DIE RNZ GRATULIERT**



**Edingen-Neckarhausen.** Hildegart Boppel, Schillerstr., (26.2.,80); Maria Ernst, Vogelskorb, (26.2.,85); Hans Reinle, Konkordiastr., (26.2.,74); Christa Werry, Breslauer Str., (26.2.,71); Werner Ebert, Konkordiastr., (27.2.,79); Helmut Mayer, Burgunderweg, (27.2.,72); Erwin Franz, Wingertsacker, (27.2.,90); Jürgen Lang, Rosenstr., (27.2.,71); Christel Hofmann, Uferstr., (27.2.,76); Celeste Mecorio, Herbstweg, (27.2.,76). **Ladenburg.** Domenico Coradduzza, Hauptstr., (26.2.,73); Elisabeth Altenburger, Kastellweg, (27.2.,83); Hildegard Sattler, Bodelschwingstr., (27.2.,75); Edgar Ohnsmann, Ausoniusstr., (27.2.,85).

## Telefonische Beratung

Weinheim. (lue) Eine Telefonsprechstunde zur Beratung für Kriegsdienstverweigerer wird am Dienstag, 1. März, angeboten. Beraten werden die Interessenten von Pfarrer Hartmut Friedrich aus Lützelsachsen. Er ist von 19 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0 62 01/5 60 93 zu erreichen.

SIMPLY CLEVER

**SkodaAuto**  
TESTEN SIE UNSERE TESTSTARS!

Jetzt bei uns ab € 99,00 im Monat!

Abbildung zeigt Sonderausstattung

**SkodaAuto.** Die Importmarke mit den meisten Testsiegen<sup>1</sup> überzeugt die Fachpresse – und ihre Leser. Lassen jetzt auch Sie sich begeistern. Testen Sie z.B. den Fabia SPECIAL – mit Klimaanlage, ESP, Fahrer- und abschaltbarem Beifahrerairbag, Seitenairbags und vielen weiteren Highlights.

<sup>1</sup> AUTO ZEITUNG 15/10, Vergleichstest der AUTO ZEITUNG seit 1969

<b>SkodaFabia II Limousine SPECIAL 1,2 I, 44 kW (60 PS)</b>			
Kaufpreis*	€ 9.999,00	Laufzeit	48 Monate
Anzahlung	€ 2.502,70	Effektiver Jahreszins	3,90 %
Nettodarlehensbetrag	€ 7.920,72	Fahrleistung p.a.	15.000 km
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	2,64 %	Schlussrate	€ 4.202,82
Bearbeitungsgebühr	€ 227,23	47 AutoCredit-Raten á	€ 99,00
(3,5 % vom Nettodarlehensbetrag)		Gesamtbetrag	€ 11.457,52

Ein Angebot der Skoda Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, für die wir als ungebundene Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

\* inkl. Überführungs- und Zulassungskosten

Kraftstoffverbrauch in l/100 km nach Grundrichtlinie 80/1268/EWG: kombiniert (5,7), innerorts (7,5), außerorts (4,7). CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 132.

**EBERT Automobile**  
Ihr SKODA Vertragshändler, Verkauf & Service  
MANNHEIMER STRASSE 77, 69469 WEINHEIM  
Tel: (0 62 01) 39 60-0, Fax: (0 62 01) 39 60-2 22  
info@ebert-automobile.de  
www.ebert-automobile.de

**GOLDANKAUF – bis 35,00 € / g Feingold**

**Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unserem Experten unverbindlich beraten.**

**EIN VERGLEICH LOHNT SICH!**

**Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!**

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin  
Zahngold (auch mit Zähnen)**

**+ 10% bei Vorlage der Anzeige (für Nicht-Feingold)**

**Beratung und Ankauf: Mo./Mi./Fr.: 10–18 Uhr**

**Hauptstraße 51, in der Stadtpassage/Weinheim  
(gegenüber dem Dürrerplatz)**

**Tel.: 0 62 01 / 9 86 54 91 – [www.baritli-gold.de](http://www.baritli-gold.de)**